

Lifestyle mit Multimedia-Vernetzung

Immer mehr Menschen nutzen heute digitale Kommunikation. Meist bieten aber die eigenen Wohnräume – im Gegensatz zu den in modernen Bürogebäuden standardmässig vorhandenen universellen Netzwerken – keine entsprechenden Ausrüstungen. Mit einer Multimedia-Vernetzung ist man flexibel, wie dieses Beispiel zeigt.

RICHARD STAUB



Bild: BUS-House

Wohnen am Waldrand und doch nahe der Stadt: die beiden Reihenhauszeilen von alea2 in Zumikon

Yassir und Corinna Osman hegen schon seit längerer Zeit den Wunsch nach eigenen vier Wänden – und inzwischen auch für ihre kleine Tochter Kyra. Mit dem Profil «Nähe von Zürich, Ruhe, Natur, kinderfreundlich und gute Architektur sowie bezahlbar» war es allerdings nicht einfach, etwas Passendes zu finden. Aber sie hatten Glück und stiessen auf das Projekt «alea2» – sechs grosszügige Einheiten in zwei Reihenhauszeilen – der Architekten Marcel Thönen und Andreas Ilg in Zumikon.

Individuelle Architektur an toller Lage

Zumikon mit seinem tiefen Steuereffuss in einem Naherholungsgebiet der Stadt gilt an sich schon als begehrter

Wohnort. Die Siedlung alea2 liegt am Ende einer Sackgasse und ist deshalb keinerlei Durchgangsverkehr ausgesetzt. Die Atriumhäuser überzeugen durch ihre individuelle Architektur, die einem ein Gefühl der Geborgenheit bei gleichzeitiger Transparenz im Hausinnern vermittelt. Die wenigen tragenden Wände bieten eine grosse Flexibilität im individuellen Ausbau und im späteren Nutzen. Genau das entspricht dem Bedürfnis Yassir Osmans, der selber Architekt ist: «Im Moment haben wir das Kinderzimmer im Obergeschoss eingerichtet und nutzen den grossen Raum im Untergeschoss als unser grosszügiges Home-Office. Falls es nochmals Nachwuchs gibt, würden wir wohl im UG eine Wand einziehen, um so zwei Kinderzimmer zu erhalten,

und dafür unser Heimbüro ins OG verlegen.» Nutzungsneutrale Wohnräume benötigen als Konsequenz aber auch eine entsprechende technische Infrastruktur. Einerseits liess Osman eine Beleuchtungs- und Beschattungssteuerung mit dem Bussystem KNX ausführen. Andererseits war für ihn klar, dass – analog zu grossen Bürogebäuden, die er als Architekt plant – auch zu Hause eine strukturierte Kommunikations-Verkabelung mit hoher Übertragungskapazität sinnvoll ist.

Wunsch nach Flexibilität mit «dirigon» umgesetzt

Nachdem sich Osman vorerst auf dem Markt nach entsprechenden Produkten umgeschaut hatte, machte ihn ein befreundeter Elektroplaner auf das neue System dirigon von Feller aufmerksam. «Alle Medien über einen Kabeltyp mit hohem Datendurchsatz und genügend Reserve für zusätzliche Anwendungen statt einer Mischung von Twisted-Pair- und Koaxial-Kabeln sowie ein sauber gelöstes Patchpanel und integrierte Aktiv-Module – das überzeugte mich sofort!» so Osman. Er bekam das Angebot für eine Pilotinstallation, weil zu diesem Zeitpunkt der Marktstart noch gar nicht erfolgt war.

Die Anschlussdosen wurden durch den Elektroplaner Roger Manet von Eprom und die Zürcher Elektroinstallationsfirma Elektrobär in Absprache mit Osman platziert, auch an speziellen Orten wie zum Beispiel im Küchenkorpus – eben einfach dort, wo man gerne kommunizieren möchte. In einem Teil der Räume wurden auch Bodendosen installiert, so im grossen, momentan als Büro benutzten UG. Diese Bodendosen versorgen die in der Mitte des Rau-



Bild: BUS-House



Anschlüsse nach Bedarf – an der Wand ...



Bild: BUS-House

... oder im Boden, für alle Geräte und Medien flexibel nutzbar

Der dirigon-Verteiler als flexible Kommunikations-Zentrale für alle Medien

mes platzierten Schreibtische mit Energie und Kommunikation ohne störende Anschlusskabel im Raum.

Zentraler Kommunikationsverteiler – nutzbar für alle Medien

Der zentrale Kommunikationsverteiler ist mit dirigon-Komponenten bestückt und in einem Wandschrank neben der Elektroverteilung platziert. Ergänzende Tablare bieten genügend Platz für aktive Geräte, die in den nächsten Jahren dazu kommen werden. Gegenüber den bisher verteilt installierten Einrichtungen für die einzelnen Medien wie Telefon, TV und Internet schafft dirigon mit einer einheitlichen Leitung und Anschlussdose hohe Flexibilität. «Soeben habe ich ein im Netzwerk eingebundenes Speichersystem mit 1,5 Terabyte Kapazität in Betrieb genommen und kann nun meine i-Tunes-Musiksammlung und Fotoalben über Gigabit-Ethernet an diverse Endgeräte übertragen», veranschaulicht Yassir Osman den Nutzen – als moderner Architekt natürlich ein Power-User moderner Informationstechnologie auf Mac-Basis. Die Vernetzung erfolgt stets mit den gleichen Anschlüssen und Patchkabeln, wodurch Änderungen an Anschlüssen – z. B. Umplatzierung des TV-Geräts in einen anderen Raum – durch einfaches Umstecken auch von Laien durchgeführt werden können. In der Zwischenphase bis zum vollständigen Wechsel auf digitale Technik wird das TV-Signal des Kabelnetzbetreibers über ein Modul für die Ethernet-Übertragung umgesetzt und bei der Anschlussdose mit einem Adapter auf das Koaxialkabel des TV-Gerätes geführt – komplexe Anpassungen, Überforderung des Installateurs? «Nein» meint der Architekt auf Grund



Bild: Osman

Corinna Osman mit Töchterchen Kyra: Laptop überall nutzen ohne Elektrosmog – dank Anschlüssen in allen Räumen, auch in der Küche



Bild: Osman

Familie Osman als Beispiel einer neuen Generation: Arbeiten, Wohnen, Eltern sein – mit fließenden Übergängen

seiner Erfahrung. «Der nötige Pegelabgleich wird mit einem Schraubenzieher gemacht und die Übertragungsqualität mit einem kleinen Testadapter geprüft. Der Empfang ist hervorragend, und wir sind bereits für die Zukunft gerüstet.» Und noch ein Vorteil: Da dirigon vom gleichen Hersteller wie die Taster und Steckdosen stammt, ist ein einheitliches Design gewährleistet. Immer mehr Menschen nutzen die schöne neue Welt der digitalen Vernetzung. Gleichzeitig gehen Beruf und

Freizeit oft nahtlos ineinander über, und oft müssen insbesondere Leute in leitender Position allzeit erreichbar sein und Zugriff auf wichtige Unterlagen haben. Um doch noch möglichst viel Zeit mit der Familie zu genießen, möchten viele wie die Osmans, die beide berufstätig sind, mehr zu Hause sein und dafür ein Heimbüro benötigen. Dies setzt in jedem Fall eine flexible Vernetzung voraus. ■

Infos: www.dirigon.ch, www.feller.ch

Anwendungsnutzen

Unterhaltung: Alle zukunftsgerichteten AV-Systeme beruhen auf der Vernetzung über Ethernet. dirigon schafft die Voraussetzungen für eine Vernetzung aller Räume ohne Nachrüstungsbedarf. dirigon bietet etliche Erweiterungen, um auch proprietäre Systeme wie Revox, Bang & Olufsen etc. zu vernetzen oder Infrarotkommandos raumübergreifend zu transportieren. Dank des zentralen Verteilers kann der Benutzer z. B. von Cablecom auf Bluewin-TV wechseln und die Signale vom zentralen Swisscom-Anschluss an den gewünschten Empfangsort mit Set Top-Box leiten.

Home Office:

Im Gegensatz zu aktiven Geräten ist dirigon dank der weltweit eingesetzten Ethernet-Technologie unabhängig von Betriebssystemen und kann deshalb im Office-Bereich von Windows- und Mac-Usern genutzt werden. Dank der strukturierten Verkabelung kann z. B. ein Kinderzimmer umgehend zum Heimbüro umfunktioniert werden; dank der einheitlichen Anschlüsse und Leitungen wird z. B. aus einem TV-Anschluss eine PC-Vernetzung usw.

Kosten-/Nutzen-Analyse:

Die Mehrkosten gegenüber einer konventionellen Installation betragen in diesem Projekt mit relativ vielen Anschlussdosen (31 RJ-45-Buchsen in 1- und 2-fach-Dosen) ca. 0.4% der gesamten Baukosten (ohne Land). Bei einer Nutzungszeit von typischerweise 25 Jahren müssen weder Kabel noch Anschlussdosen nachgerüstet werden.